

**19.11.02****Empfehlungen**  
**der Ausschüsse**AS - FJ - Fz - G - Wizu **Punkt ...** der 783. Sitzung des Bundesrates am 29. November 2002

---

**Entwurf eines Gesetzes zur Aktivierung kleiner Jobs (Kleine-Jobs-Gesetz)****- Antrag des Freistaates Bayern -****A****1. Der Wirtschaftsausschuss**

empfiehlt dem Bundesrat, den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 1 des Grundgesetzes nach Maßgabe der nachstehenden Änderungen beim Deutschen Bundestag einzubringen:

Zu Artikel 1 Nummer 1 Buchstabe a (§ 7 Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 SGB IV) und zu Artikel 1 Nummer 5 (§ 23c Abs. 2 SGB IV)

Artikel 1 ist wie folgt zu ändern:

a) In Nummer 1 ist der Buchstabe a wie folgt zu fassen:

"a) In Absatz 1 a wird in Satz 1 Nummer 2 und in Satz 2 die Zahl '325' durch die Zahl '500' ersetzt."

**Ausgeliefert am 19. NOV. 2002**

b) In Nummer 5 ist die Tabelle in § 23c Abs. 2 SGB IV wie folgt zu fassen:

"

| Arbeitsentgelt<br>(Euro) über | Arbeitnehmer-<br>anteil<br>gekürzt um | Arbeitsentgelt<br>(Euro) über | Arbeitnehmer-<br>anteil<br>gekürzt um |
|-------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| 500 bis 525                   | zwölf Zwölftel                        | 650 bis 675                   | sechs Zwölftel                        |
| 525 bis 550                   | elf Zwölftel                          | 675 bis 700                   | fünf Zwölftel                         |
| 550 bis 575                   | zehn Zwölftel                         | 700 bis 725                   | vier Zwölftel                         |
| 575 bis 600                   | neun Zwölftel                         | 725 bis 750                   | drei Zwölftel                         |
| 600 bis 625                   | Acht Zwölftel                         | 750 bis 775                   | zwei Zwölftel                         |
| 625 bis 650                   | sieben Zwölftel                       | 775 bis 800                   | ein Zwölftel                          |

"

#### Folgeänderungen:

a) In Artikel 1:

- Nummer 1 Buchstabe b (§ 7 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 SGB IV),
- Nummer 2 Buchstabe a (§ 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV),
- Nummer 2 Buchstabe b (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV),
- Nummer 2 Buchstabe c (§ 8 Abs. 2 Satz 1 SGB IV);

In Artikel 2:

- Nummer 1 (§ 346 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 SGB III),
- Nummer 2 (§ 347 Nr. 5 Buchstabe c SGB III);

In Artikel 3:

- Nummer 2 (§ 249 Abs. 2 Nr. 1 SGB V);

...

In Artikel 4:

- Nummer 2 Buchstabe a (§ 2 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a SGB VI),
- Nummer 3 Buchstabe a (§ 5 Abs. 2 Satz 3 -neue Zählung- SGB VI),
- Nummer 3 Buchstabe b (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 SGB VI),
- Nummer 5 (§ 34 Abs. 3 Nr. 1 SGB VI),
- Nummer 10 (§ 96a Abs. 2 Nr. 2 SGB VI),
- Nummer 12 (§ 162 Nr. 5 SGB VI),
- Nummer 14 (§ 165 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Absatz 1b SGB VI),
- Nummer 15 (§ 167 SGB VI),
- Nummer 16 Buchstabe a (§ 168 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI),
- Nummer 17 (§ 170 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe a SGB VI),
- Nummer 22 (§ 302a Abs. 2 Satz 1 SGB VI),

und in der

- Nummer 23 (§ 313 Abs. 3 Nr. 1 SGB VI)

ist jeweils die Zahl „400“ durch die Zahl „500“ zu ersetzen.

b) Zu Artikel 5 (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB XI)

Artikel 5 ist wie folgt zu fassen:

**"Artikel 5**

**Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch**

In § 25 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 des Elften Buches Sozialgesetzbuch vom 26. Mai 1994 (Artikel 1 des Gesetzes zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit, BGBl. I S. 1014), zuletzt geändert durch Gesetz vom ... (BGBl. I S. ...) wird die Zahl '325' durch die Zahl '500' ersetzt."

- c) Zu Artikel 7 (§ 5 Abs. 3 Nr. 1 und Absatz 7 Hüttenknappschaftliches Zusatzversicherungs-Gesetz)

Artikel 7 ist wie folgt zu fassen:

**"Artikel 7**

**Änderung des Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherungs-Gesetzes**

In § 5 des Gesetzes zur Neuregelung der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung im Saarland – Hüttenknappschaftliches Zusatzversicherungs-Gesetz – (Artikel 1 des Gesetzes zur Einführung einer kapitalgedeckten Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung und zur Änderung anderer Gesetze vom 21. Juni 2002, BGBl. I S. 2167), zuletzt geändert durch Gesetz vom ..... (BGBl. I S. ....), wird in Absatz 3 Nummer 1 und in Absatz 7 die Zahl '325' durch '500' ersetzt."

- d) Zum Vorblatt (Teil B, 2. Absatz, Sätze 1 und 4):

Im Vorblatt, Teil B, 2. Absatz ist in den Sätzen 1 und 4 jeweils die Angabe "400 Euro" durch die Angabe "500 Euro" zu ersetzen.

- e) Zur Begründung (I. Allgemeiner Teil, 4. Absatz, Sätze 1 und 4; 5. Absatz, Satz 1; 7. Absatz, Satz 2)

Im Allgemeinen Teil der Begründung ist

- im 4. Absatz, Sätze 1 und 4,
- im 5. Absatz, Satz 1 und
- im 7. Absatz, Satz 2

jeweils die Angabe „400 Euro“ durch die Angabe „500 Euro“ zu ersetzen.

- f) Zur Begründung (II. Besonderer Teil, Artikel 1 Nr. 1, Nr.2, Nr. 3 und Nr. 4; Artikel 4 Nr. 15)

Im Besonderen Teil der Begründung ist

- in Artikel 1, Zu Nummer 1 (§ 7 SGB IV), Satz 1,
- in Artikel 1, Zu Nummer 2 (§ 8 SGB IV), Satz 4,

- in Artikel 1, Zu Nummer 3 (§ 8a SGB IV), Satz 2,
- in Artikel 1, Zu Nummer 4 (§8b SGB IV), Satz 1 und
- in Artikel 4, Zu Nummer 15 (§ 167 SGB VI), Satz 1

jeweils die Angabe „400 Euro“ durch die Angabe „500 Euro“ zu ersetzen.

Begründung zu a) (nur gegenüber Plenum):

Wir brauchen eine wirklich konsequente Flexibilisierung auf dem Arbeitsmarkt. Dies gilt insbesondere für die überaus bürokratischen Regelungen der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse. Ziel ist die volle Erschließung der Beschäftigungspotenziale in diesem Bereich und nicht zuletzt die Bekämpfung der Ursachen von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung. Um den Niedriglohnsektor spürbar attraktiver zu machen und die Lohnzusatzkosten zu senken, ist die bislang geltende Entgeltgrenze für geringfügige Beschäftigungen auf zunächst 500 Euro anzuheben. Eine solche Schwelle hat auch die "Hartz-Kommission" vorgeschlagen, allerdings beschränkt auf haushaltsnahe Dienstleistungen. Mittelfristig bleibt eine Anhebung auf 630 Euro das Ziel.

Begründung zu b) (nur gegenüber Plenum):

Entsprechend der höheren Schwelle der Entgeltgrenze für geringfügige Beschäftigungen ist die Entlastung von den Sozialversicherungsbeiträgen für die betreffenden Arbeitnehmer im Bereich der niedrig entlohnten Beschäftigung anzupassen. Die Obergrenze für den Bereich der niedrig entlohnten Beschäftigungen soll bei 800 Euro liegen. Die Anreizfunktion einer weiteren Erhöhung wäre gering und würde zu unnötigen Einnahmeausfällen führen. Da die Spanne für die geringfügig entlohnte Beschäftigung 300 Euro beträgt, ist ein schrittweiser Abbau der Subventionierung der Arbeitnehmerbeiträge um jeweils ein Zwölftel in 25-Euro-Schritten sinnvoll.

## B

### 2. Der Finanzausschuss

empfiehlt dem Bundesrat, den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 1 des Grundgesetzes beim Deutschen Bundestag einzubringen.

**C**

**Im federführenden Ausschuss für Arbeit und Sozialpolitik,  
im Ausschuss für Frauen und Jugend und  
im Gesundheitsausschuss  
ist eine Empfehlung an den Bundesrat **nicht** zu Stande gekommen.**